

Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 88 (2003)
Heft: 10

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

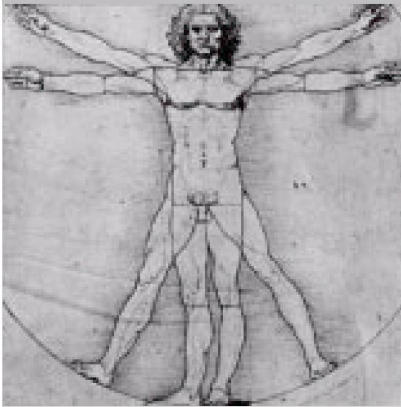
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



70 Jahre nach ihrem ersten Humanistischen Manifest und 30 Jahre nach dem zweiten, haben die amerikanischen Humanisten (American Humanist Association) im Frühjahr dieses Jahres ihr drittes Manifest verabschiedet. Es soll – wie schon seine Vorgänger – nicht etwa ein verbindliches Glaubensbekenntnis für FreidenkerInnen sein, kein Katechismus oder Dekalog also, sondern ein aktueller Positionsbezug und Spiegel, der nichts für die Zukunft festschreibt, sondern weiterentwickelt und vertieft werden soll. Die Redaktion stellt das Manifest hiermit zur Diskussion:

"Humanismus ist eine progressive Philosophie des Lebens, welche ohne den Verweis auf Übernatürliches unsere Fähigkeit und Verantwortung bekräftigt, in persönlicher Erfüllung ein ethisches Leben zu führen, das zum Wohl der Menschheit beiträgt.

Humanistisches Manifest III™

Humanismus ist eine Haltung, die uns ermutigt, unser Leben zu leben und zu geniessen – geleitet durch die Vernunft, inspiriert durch das Mitgefühl und gestützt durch die Erfahrung. Diese Haltung hat sich im Laufe der Menschheitsgeschichte entwickelt und entwickelt sich immer weiter dank der Anstrengung von nachdenklichen Menschen, die erkennen, dass Werte und Ideale, so sorgfältig sie auch formuliert werden, einem steten Wandel unterworfen sind, so wie auch unser Wissen und Verstehen fortschreitet.

Dieses Dokument bildet einen Schritt in unseren Bemühungen, klare und positive Worte zu finden für den konzeptionellen Rahmen dessen, was wir Humanismus nennen – nicht ein Glaubensbekenntnis, das wir befolgen müssen, sondern ein Konsens über das, was wir heute unter Humanismus verstehen:

Das Wissen über die Welt wird aus Beobachtung, aus Experimenten und der rationalen Analyse gewonnen. Humanisten halten die Wissenschaft für die beste Methode Wissen zu erlangen, Probleme zu lösen und nutzbringende Technologien zu entwickeln. Wir anerkennen auch den Wert von neuen Ansätzen im Denken, in der Kunst und der inneren Erfahrungswelt – unterstellen diese allerdings ebenfalls der Analyse durch den kritischen Intellekt.

Die Menschen sind ein integraler Teil der Natur, das Ergebnis eines zweckfreien evolutionären Wandels. Humanisten anerkennen die Natur als selbst-existent. Wir akzeptieren unser Leben als alles und genug und unterscheiden zwischen dem was ist und dem, was wir uns wünschen oder vorstellen. Wir stellen uns den Herausforderungen der Zukunft und be-

jahren das noch Unbekannte was kommen wird.

Ethische Werte werden aus den menschlichen Bedürfnissen abgeleitet und in der Erfahrung erprobt. Humanisten gründen ihre Werte im menschlichen Wohlbefinden, das sich aus den Lebensumständen, aus verschiedenen Interessen und Sorgen ergibt und sich auf das globale Ökosystem und darüber hinaus ausdehnt. Wir bemühen uns, jede Person als Trägerin von angeborenem Wert und angeborener Würde zu behandeln und unsere Entscheidungen in Freiheit und Verantwortung zu treffen.

Die Erfüllung des Lebens basiert auf der individuellen Teilnahme an den menschlichen Idealen. Wir streben nach grösstmöglicher individueller Entwicklung und beleben unser Leben mit einem tiefen Sinn, indem wir die Freuden und Schönheiten des Lebens bewundern, seine Herausforderungen und Tragödien und schliesslich auch die Unumgänglichkeit des Todes akzeptieren. Humanisten stellen ab auf das reiche Erbe der menschlichen Kultur und auf die Weltanschauung des Humanismus, um in Zeiten der Not Geborgenheit und in guten Zeiten Ermutigung zu finden.

Menschen sind von Natur aus sozial und finden Halt in persönlichen Beziehungen. Humanisten streben nach einer Gesellschaft, in der Interesse am Nächsten und gegenseitige Unterstützung praktiziert wird, in der die Grausamkeit mit all ihren Folgen bekämpft wird, in der Differenzen kooperativ ausgetragen werden und nicht in Gewalt münden. Die Verbindung von Individualität und Gegenseitigkeit bereichert unser Leben und befähigt uns, das Leben anderer Menschen zu bereichern.

Forts. S. 2



THEMEN in diesem FREIDENKER

Humanistisches Manifest III	1-2
Freidenker-Umschau	2
Menschenrechte in islamischen Staaten	3-5
Forum	6-7
Ethikkrise in der Wirtschaft?	7